

Schönster Bahnhof: Wien nun vor Linz

2. Platz. Sieben Jahre lang in Folge wurde der Linzer Bahnhof beim Bahntest des Verkehrsclubs Österreich zum schönsten Bahnhof gekürt. Nun hat erstmals der generalsanierte Westbahnhof in Wien die Nase vorne. Möglicherweise hat dabei eine Rolle gespielt, dass in Linz die Verkehrssituation rund um den Bahnhof noch immer sehr zu wünschen übrig lässt.

Bereits 3.500 Linzer Jobtickets

Bewährt. Seit Herbst 2006 bieten die Stadt Linz und die Linz AG das so genannte Jobticket an. Dieses ist eine kostengünstige Jahreskarte für das gesamte Netz der LinzLinien und damit ein gelungenes Beispiel für die Kombination sanfter und umweltverträglicher mit kostengünstiger Mobilität. Zudem können am Wochenende Familien mit bis zu vier Kindern gratis fahren.

Tschechien: Anti-Atomproteste

Energiekonzept. Die tschechische Regierung hat am Mittwoch, 12. September 2012, die Verhandlungen über das neue staatliche Energiekonzept unterbrochen. Heftige Kritik hagelte es von Ökologen und Vertretern des Sektors „Erneuerbare Energieträger“. Außerdem demonstrierten etwa 150 Menschen vor dem Regierungssitz in Prag gegen das Energiekonzept.

Landesrätin Doris Hummer ist Mutter



(Foto: Land OÖ)

Geburtstag. Landesrätin Doris Hummer hat am Freitag, 14. September 2012 im Krankenhaus Grieskirchen ihr erstes Kind – einen Sohn – zur Welt gebracht. Die Geburt verlief ohne Komplikationen. Mutter und Kind sind wohlauf. Der kleine Bub heißt Felix, ist 3,79 Kilogramm schwer und 53 Zentimeter groß. Sie ist die erste Landesrätin in Österreich, die während ihrer aktiven Amtszeit Nachwuchs bekam.

Crowdinvesting ab jetzt auch in Österreich

Mit 1000x1000 startete jüngst die erste Plattform dieser Art und bietet für Gründer sowie für Investoren in Oberösterreich ebenfalls interessante Perspektiven.

Die verschärften Kreditvergaberichtlinien durch Basel III und die allgemeine Verunsicherung auf den Finanzmärkten schaffen in Österreich zunehmend ein innovationshemmendes Klima. Immer weniger Risikokapital steht für die Umsetzung zündender Ideen zur Verfügung, weshalb Gründer für einen Bankkredit zu 100 Prozent werthaltige Sicherheiten mitbringen müssen. Dabei gelten selbst zugesagte Förderungen nicht als Haftungssicherstellung.

Mit „1000x1000“ startet in Österreich nun die erste Crowdinvesting-Plattform. Dort können Gründer und Unternehmen mit innovativen Ideen direkt mit potenziellen Investoren in Kontakt treten und ihr Projekt vorstellen. Mitdenkende Geldgeber sollen bei dieser Plattform mit kleineren Beträgen großen Vorhaben zum Durchbruch verhelfen. Während sich dadurch die Erfolgchancen vervielfachen, wird umgekehrt das finanzielle Risiko geteilt. Neue Medien und Netzwerke geben dabei den Takt vor: Wer



Die Mittel, die auf den internationalen Finanzmärkten leider verzockt wurden, fehlen in Europa nun für innovative Gründungsideen als Startkapital.

hier offen und fair auftritt, kann Menschen von seinen Ideen begeistern und künftige Kunden für sich gewinnen. Der Initiator Dr. Reinhard

Willfort, Geschäftsführer der Neurovation GmbH, erhofft sich von diesem Portal den Anstoß für eine neue Innovationskultur, die sehr stark

von Kooperation anstatt von Konkurrenzdenken geprägt ist. Derzeit liegt Österreich im europäischen Vergleich hinter den skandinavischen Ländern noch im oberen Drittel bei den Innovationen. Fehlendes Risikokapital und generell mangelnder Mut zum Neuen könnten allerdings dazu führen, dass Österreich schon bald ins Mittelfeld abrutscht. Neben dem Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit sei auch mit der Abwanderung der klugen Köpfe zu rechnen. Das Thema „Crowdinvesting“ ist auch für oberösterreichische Gründer interessant, zumal die bislang vorhandenen Instrumente zur Förderung einerseits mit sehr viel Bürokratie verbunden sind und Gründer daher oft von ihrer ursprünglichen Intention abweichen müssen, um finanzielle Mittel beziehen zu können. Andererseits liegt der Fokus sehr stark im Bereich der Hochtechnologie, wobei es um Summen geht, die für manche Gründungsideen gar nicht erforderlich sind. Mehr Informationen unter: www.1000x1000.at

Euro ist für OÖ unverzichtbar

Szenario. „Eine Re-Dimensionierung der Eurozone um die Staaten Griechenland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern hätte auch für Oberösterreich fatale Folgen“, so WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner in einer ersten Reaktion auf ein aktuelles Szenario von Oxford Economics, das in Zusammenarbeit mit dem österreichischen WIFO erstellt wurde.

„Staatenloser“ wurde wieder eingebürgert

Entscheidung. Der Fall des „staatenlosen“ Eugen Nерger aus Stadl-Paura hat im Mai dieses Jahres für viel Aufsehen gesorgt. Seit kurzem gibt es ein positives Ende: Eugen Nерger ist nun auch offiziell (wieder) Österreicher. LR Viktor Sigl, in der Landesregierung auch für Staatsbürgerschaften/Wahlen zuständig, überreichte Eugen Nерger die Urkunde für die österreichische Staatsbürgerschaft.

Ars Electronica als Wirtschaftsfaktor

AEC. Künstler und Wissenschaftler aus mehr als 50 Ländern sorgen für eine hohe Auslastung in der Hotellerie. Zusätzlich sorgen die zehntausenden Festivalbesucher für Umsätze in der Gastronomie und im Handel. Das Festival bringt aber nicht nur zusätzliche Wertschöpfung, sondern auch positive Imagebildung für Linz. Mehr als 500 Journalisten und Blogger aus aller Welt berichteten über Linz.

Grünes Licht für weibliches Leistungspotenzial in OÖ

Frauen könnten den Facharbeitermangel dämpfen – wären die Strukturen da, um Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Laut Statistik stehen 43 Prozent Unternehmensneugründungen von Frauen im ersten Halbjahr 2012 für eine unverkennbare Botschaft: Die weibliche Wirtschaftskraft ist auf dem Vormarsch. Über 27.000 Unternehmerinnen zählen heute zum Netzwerk von Frau in der Wirtschaft OÖ. Wie wichtig eine starke Interessensvertretung ist, bekräftigt WKOÖ-Vizepräsidentin und FidW-Landesvorsitzende Ulrike Rabmer-Koller: „Die Leistungsstärke der Unternehmerinnen ist maßgeblich für den Erfolg unseres Wirtschaftsstandorts. Aus diesem

Grund ist es unsere Aufgabe, für die Verbesserung von Rahmenbedingungen für Unternehmerinnen einzutreten, unsere Mitglieder zu unterstützen, zu informieren sowie den Kontakt unter Gleichgesinnten herzustellen, um die Zukunft der Frauen in der Wirtschaft positiv mitzugestalten.“ Wie wichtig Frauen für die Wirtschaft sind, lässt sich am steigenden Fachkräftemangel ablesen. Mehr als 8000 Köpfe fehlen derzeit am oö. Arbeitsmarkt – das weibliche Leistungspotenzial könnte für ausreichenden Nachschub sorgen. Innerhalb der letzten zehn Jahre kam es zu einer Erhöhung der Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-jährigen Frauen von 59,9 Prozent auf

66,5 Prozent. Zusätzlich gibt es laut Statistik Austria in Oberösterreich aktuell rund 11.000 Frauen, die gerne arbeiten würden, aber aus diversen Gründen nicht können – Stolpersteine sind mangelnde Alternativen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Noch immer sind viele Frauen aufgrund fehlender Rahmenbedingungen in ihrer Erwerbstätigkeit eingeschränkt oder verhindert. „Die Ausschöpfung des vollen Potenzials der weiblichen Wirtschaftskraft braucht tatkräftige Unterstützung seitens der Politik. Wir fordern geeignete Maßnahmen, um unseren Wirtschaftsstandort optimal für berufstätige Frauen zu gestalten“, so Rabmer-Koller.



Dir. Erwin Zinner, Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl.

Neue Väter hat das Land

Anerkennung. „Ich werde Vater“ – dieses „Ja“ zum Kind ist der erste Schritt am Beginn einer neuen Lebensphase. Aus dem Paar wird eine kleine Familie und dies kann große Glücksgefühle und Stolz auslösen, aber auch Ängste, Unsicherheit und Zweifel. Eine neue Kampagne von Familienreferent LH-Stv. Franz Hiesl soll Väter bestärken, eine aktive Rolle im Leben

ihrer Kinder einzunehmen. Während diese Kampagne einen Bewusstseinswandel fördern möchte und es seitens der Politik sogar vereinzelt Stimmen für eine zwingende Väterkarenz gibt, warten viele Väter jedoch noch immer auf eine gesetzliche Gleichstellung hinsichtlich der nicht verfassungskonformen Obsorgeregelung, die erst im Jänner 2013 erfolgen soll.



Alfred Frauscher (WK Ried), Robert Kajaba (GF RKM), KR Johann Fiedler.

Jubiläum: 10 Jahre RKM Frästechnik

Betriebsfeier. Die Top-Elite der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie-Zulieferer vertraut seit über 10 Jahren auf die Produkte von RKM Frästechnik aus Eitzing. Ein guter Grund für das Inntvierter Unternehmen, das Firmenjubiläum zu feiern: mit einem großen Fest und der Einweihung einer neuen 5-Achsen-Simultan-Portalfräsmaschine.



Auch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer begrüßte den Wandel.

Trauner Fest: Zurück zu den Wurzeln

Neuausrichtung. „Eine genaue Markt- und Besucherstromanalyse hat uns dazu bewogen, dem veränderten Besucherinteresse in den letzten Jahren Rechnung zu tragen und mehr in allgemeines Trauner Fest und weniger in Trauner Messe zu gehen“, erläutert Präsident Wilhelm Menrath vom Trauner Ausstellungs- und Werbering (TAW) die Neuausrichtung.